



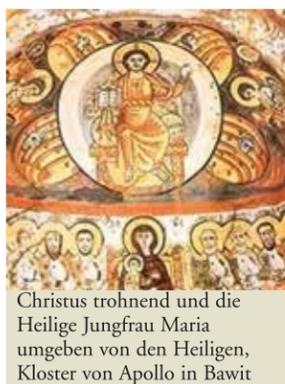
Dieses Wunder fand in der frühchristlichen Zeit statt. Es ist in der Sammlung der Weisheiten der Wüstenmönche festgehalten, die in Ägypten wie Einsiedler lebten, um den Hl. Abt Antonius nachzueifern. So geschah, dass ein Mönch die wirkliche Gegenwart Christi im geweihten Brot und Wein bezweifelte. Doch während der Messe, nach der Weihung, erschien anstatt des Brotes das Jesuskind. Drei andere Mönche sahen das Wunder.



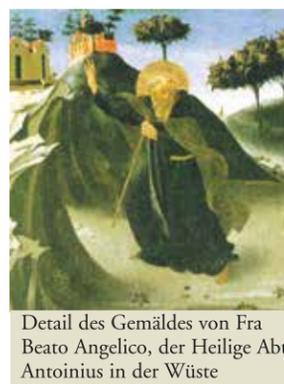
Christus umarmt den Abt Mena (VI Jahrh.)



Hl. Moses, Mönch der Wüste



Christus thronend und die Heilige Jungfrau Maria umgeben von den Heiligen, Kloster von Apollo in Bawit



Detail des Gemäldes von Fra Beato Angelico, der Heilige Abt Antoinius in der Wüste



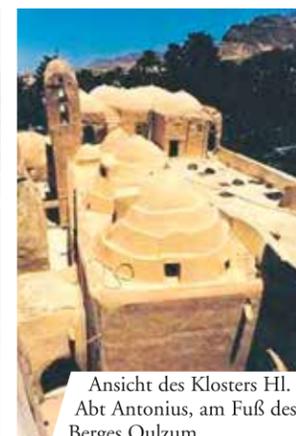
Kloster Hl. Abt Antonius



Antikes koptisches Kloster, dem heiligen Paulus gewidmet



Kloster St. Paulus



Ansicht des Klosters Hl. Abt Antonius, am Fuß des Berges Qulzum

In den gesammelten Weisheiten der Mönche der Wüste finden wir die Beschreibung eines antiken Wunders. Pater Daniel, der Faraniter erzählte, dass Pater Arsenio von einem Bruder aus Skete berichtete, der sehr fleißig war, aber sehr ungebildet und ungenau in Religionsfragen. In seiner großen Unwissenheit behauptete er, dass das geweihte Brot nicht wirklich der Körper Christi sei, sondern nur ein Symbol. Zwei ältere Mitbrüder hörten seine irrierte Ansicht, da sie aber wussten, dass er im Leben ein frommer und guter Mensch war, so näherten sie sich ihm und sprachen mit ihm. Sie erzählten ihm, dass sie von jemand gehört hätten, der eine dem Glauben konträre These behaupten würde. Da gab der Pater zu, dass er derjenige sei. So sagten die beiden ihm, dass dies nicht die Lehre der katholischen Kirche sei. Denn der wahre Glaube

wollte, dass das geweihte Brot und der geweihte Wein wirklich der Körper Christi wären, nicht ein Symbol. Doch der alte Mann entgegnete, dass nur ein Wunder ihn davon überzeugen könnte. Die Mönche wendeten ein, dass sie Gott um ein überzeugendes Zeichen bitten würden.

*Am Sonntag gingen sie* alle drei in die Messe und stellten sich etwas abseits. Da weiteten sich ihre Augen, als auf den Altar das Opferbrot gestellt wurde, sahen sie anstatt dessen ein Kind. Als der zelebrierende Priester das Brot brach, gewahrten sie, wie ein Engel des Herrn mit einer Lanze das Kind stach und sein Blut in den Messkelch floss. Danach brach der Geistliche das Brot in viele Stücke und die drei Begnadigten konnten sehen, dass

auch der Engel das Jesuskind in viele Stücke schnitt. Den Anwesenden wurde dann das Brot zur Kommunion gereicht, doch dem Zweifeln- den wurde ein Stück blutendes Fleisch geboten. Zu Tode erschrocken schrie er: "Ich glaube Herr, das Brot ist dein Fleisch und der Wein ist dein Blut". Sofort kehrte sich das Fleisch in Brot um und der Mönch konnte an der Kommunion dankend teilnehmen.